

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Betrikauer Straße 109**  
Telephon 136-80 — Postfach-Nr. 63-508

**Volksstimme**  
Bielig-Biala u. Umgebung

Katowice, Plebiscytowa 35; Bielig, Republikanska 4, Tel. 1294

## Das Volk soll entscheiden!

**Der einzige Ausweg: freie und demokratische Wahlen.  
Eine grundsätzliche Forderung der PPS.**

Vorgestern tagte in Warschau das Zentralvolksjugendkomitee der PPS. Es wurde die innerpolitische Lage Polens erörtert und im Ergebnis der Beratungen folgende Entschliessung angenommen:

„Die Polnische Sozialistische Partei, die nach wie vor unverwandelt für den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Umbau Polens, für eine Arbeiter- und Bauernregierung, für die Freiheit und Rechte der arbeitenden Massen kämpft, stellt fest, daß es einen Ausweg aus der heutigen überaus schweren inneren Lage des Landes gibt. Ein solcher Ausweg wäre eine neue allgemeine, auf eine wirklich demokratische Wahlordnung gestützte vollkommen freie Wahl, die dem Lande die Möglichkeit geben würde, Entscheidungen zu treffen. In

der Gewissheit, daß auch die ländliche Volksbewegung dieselbe Forderung stellt, fordert die Polnische Sozialistische Partei die arbeitenden Massen Polens auf, die größtmöglichen Anstrengungen zu machen, um diese gemeinsame Forderung der gesamten arbeitenden Welt Polens in die Tat umzusetzen.“

Auch der Oberste Rat der bäuerlichen Volkspartei hielt am gleichen Tage wie die PPS in Warschau eine Tagung ab. In ihrer Entschliessung fordert die Volkspartei ebenso wie die PPS die Durchführung allgemeiner und freier Wahlen. Die Entschliessung der Volkspartei, in welcher auch andere Fragen berührt werden, wurde jedoch von der Behörde beschlagnahmt.

## Der Terror in Danzig hält an.

**Auch der Arbeiter-Turn- und Sportverein aufgelöst.**

Danzig, 16. Oktober. Die Verfolgungsmaßnahmen der Danziger nationalsozialistischen Behörden gegen die Sozialdemokraten und alle verwandten Organisationen werden fortgesetzt. Gestern wurde auf Anordnung des Polizeipräsidenten der Arbeiter-Turn- und Sportverein (Atus), eine rein sportliche Organisation der Danziger Arbeiterschaft, aufgelöst und zahlreiche Organisationsmitglieder verhaftet. In den Wohnungen der Atus-Mitglieder wurden im Laufe des Tages Hausdurchsuchungen nach Waffen vorgenommen, und zwar meist in Abwesenheit der Bewohner, die in der Arbeit weilten. Die meisten hatten vor Verlassen der Wohnung Zettel mit folgender Aufschrift an den Türen angebracht: „In meiner Wohnung sind keine Waffen. Wenn sich irgendwelche vorfinden sollten, dann müssen sie von Provokateuren untergehoben worden sein.“ Dennoch behauptet die Danziger Polizei, daß sie bei den Mitgliedern des Atus Waffen gefunden habe.

Hierbei ist zu unterstreichen, daß der Atus eine Bezirksorganisation des Polnischen Arbeiter-Sport- und Turnverbandes (ZKS) mit dem Sitz in Warschau ist. Auch wurde mit neuen Verfolgungsmaßnahmen gegen Mitglieder der deutschnationalen Partei begonnen. In der Wohnung des neuen Führers der Partei, Dr. Blawier, und anderer hervorragender Parteimitglieder wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen.

### Die PPS zu dem Gewaltschritt in Danzig

Das Zentralvolksjugendkomitee der PPS hat zu der Auslösung der Sozialdemokratischen Partei in Danzig in einer Entschliessung Stellung genommen. In derselben wird festgestellt, daß die Auslösung der Sozialdemokratie durch die Danziger Polizei auf Geheiß der Berliner Gestapo erfolgt sei und einen Verstoß gegen die Danziger Verfassung, die durch Polen und den Völkerbund garantiert sei, darstelle. Dieses Verbrechen an der Arbeiterklasse Danzigs, so heißt es in der Entschliessung, sei ein Etappen in der Vorbereitung der Rückkehr Danzigs zum „Dritten“ Reich. Das Zentralkomitee der PPS lege im Namen der Partei und der gesamten polni-

schen Arbeiterbewegung entschiedenen Protest ein und stelle fest, daß Polen eine wirksame Intervention zur Verteidigung seiner Bedürfnisse und Rechte, zur Verteidigung der mit Füssen getretenen Rechte der Bevölkerung der „Freien“ Stadt unternehmen müßte. Das Zentralkomitee der PPS sei sich dessen bewußt, daß der Hitlerismus weitere Anschläge gegen die Bevölkerung Danzigs vorbereite und rufe daher die gesamte arbeitende Klasse Polens zur Wachsamkeit und Verteidigung der bedrohten freiheitlichen Einrichtungen, die der Stadt Danzig durch internationale Verträge zugesichert sind, auf.

### Die Meinung der übrigen Warschauer Kreise.

Man fürchtet Verfassungsänderung zumunsten Polens.

Die letzten Vorgänge in Danzig begegnen in den politischen Kreisen Warschaws einem großen Interesse. Besondere Aufmerksamkeit wird der von der offiziellen „Gazeta Polska“ ausgesprochene Vermutung gewidmet, daß die 13 sozialdemokratischen Volkstagsabgeordneten nicht mehr in das Volkstagsgebäude hineingelassen werden sollen. In diesem Falle würden die Nationalsozialisten über eine qualifizierte Mehrheit verfügen, die sie zur Durchführung von Verfassungsänderungen benötigten.

Die oppositionelle Abendpresse weist im Zusammenhang mit dieser Bemerkung der „Gazeta Polska“ darauf hin, daß eine Verfassungsänderung in Danzig eine Einschränkung der polnischen Rechte auf dem Gebiete der Freistadt und in logischer Folge die Wiederangliederung Danzigs an das Dritte Reich nach sich ziehen müßte.

Die schweren Besorgnisse der Oppositionspresse bezüglich des weiteren Schicksals der Freistadt suchte lediglich der regierungsfreundliche „Kurjer Poranny“ zu beschwichtigen, der erklärt, daß die überaus schwierige Versorgungslage des Dritten Reiches keine Auslandsaktion gestatte. Aus diesem Grunde könne das Ergebnis des Kampfes zwischen den Danziger Nationalsozialisten und der Opposition in voller Ruhe abgewartet werden.

### Attlee bei Eden.

Ein Schritt der Arbeiterpartei in der Nichteinmischungsfrage.

London, 16. Oktober. Der Vorsitzende der Arbeiterpartei, Attlee, hat dem Außenminister Eden mitgeteilt, daß seine Partei sich das langsame Funktionieren

des Nichteinmischungsabkommens sehr beunruhigt sei, wobei er auf die große Bedeutung hinwies, die der Faktor der Zeit in dieser Frage habe. Minister Eden erklärte, er hoffe, daß es möglich sein wird, den Nichteinmischungsausschuss in der nächsten Woche zusammenzurufen, um die Antworten der drei Mächte auf die eingebrachten Beschwerden zu erörtern.

## Locarno-Hoffnung geschwunden.

Deutschland lehnt drei grundsätzliche Bestimmungen des bisherigen Locarno-Vertrages ab.

London, 15. Oktober. Berlin hat in London die Antwort auf die britische Note betreffend die Locarno-Beratungen überreicht. Der Inhalt der deutschen Note wurde nicht veröffentlicht.

Es wird aber bekannt, daß die Beibehaltung der Ausnahmefälle des Nichtangriffsgrundsatzes, wie sie in Art. 3 des früheren Locarno-Paktes enthalten sind, von Deutschland entschieden abgelehnt wird. Dieser Artikel sah vor, daß der Grundsatz des gegenseitigen Nichtangriffs zwischen Deutschland und Belgien wie auch Frankreich in drei Fällen hinfällig wird: 1. In Fällen einer berechtigten Abwehr eines Angriffs oder bei offensichtlicher Verletzung der Art. 42 und 43 der Versailler Verträge, wie auch bei Zusammenziehung größerer Streitkräfte in der entmilitarisierten Rheinlandzone, 2. Bei Aufnahme einer Aktion auf Grund des Art. 15 des Völkerbundespaktes und 3. Bei Durchführung einer Aktion auf Grund eines Völkerbundesbeschlusses.

Die deutsche Note lehnt alle drei Ausnahmefälle ab und erklärt, daß Deutschland nur auf einen neuen Vertrag eingehen könne, in welchem diese drei Punkte nicht enthalten seien. Dieser deutsche Standpunkt läßt jegliche Hoffnungen auf eine Verständigung schwinden. Und zwar will Deutschland aus dem neuen Locarno-Abkommen den Völkerbund als solchen sowie den Grundgeden der kollektiven Sicherheit vollkommen ausschalten.

### Caballero Oberbefehlshaber.

Paris, 16. Oktober. Das Madrider Kriegsministerium hat angeordnet, daß künftig Largo Caballero den Oberbefehl über alle Streitkräfte der Regierungstruppen innehat. Ferner wurde zur politischen und sozialen Kontrolle der Streitkräfte und als Bindeglied zwischen dem Heereskommando und den Kämpfenden ein Generalkommissariat für das Kriegswesen geschaffen, dessen Leitung Außenminister del Bazo übertragen wurde. Ihm sind vier Unterkommissare beigegeben, unter denen ein sozialistischer, ein kommunistischer und ein gewerkschaftlicher ist.

### Anschlag auf Queipo de Llano.

Madrid, 15. Oktober. Gerüchten zufolge soll vor einigen Tagen gegen den Aufständischengeneral Queipo de Llano in Sevilla ein Anschlag verübt worden sein. Der Täter soll der Sohn des auf Regierungsseite kämpfenden Generals Campin sein. General Queipo de Llano soll an der Schulter verletzt worden sein.

### Beschlagnahme eines Rüstungswerkes.

Paris, 16. Oktober. Die Regierung hat die Sauter-Hagel-Werke in Paris, die für die Landesverteidigung arbeiten, am Freitag auf Grund eines Gesetzes aus dem Jahre 1877 und der ergänzenden Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz im Jahre 1936 beschlagnahmen lassen. Die Belegschaft streikte seit 33 Tagen, wodurch die Fertigstellung der Bestellungen in Frage gestellt wurde. Die Arbeit soll nun am Montag wieder aufgenommen werden.

### Die Sünde wider Dinter ...

Die Nürnberger und Fürther Gemeinden der „Deutschen Volkskirche“, die zu der neuheldischen Bewegung von Dr. Dinter gehörten, wurden von der Polizei aufgelöst. Es dürfte sich dabei weniger um eine Maßnahme gegen das Neuheldentum als vielmehr um ein Kontrarenzmanöver der „Deutschen Christen“, die sich der staatlichen Unterstützung erfreuen, handeln. Dinter, der zu den Vorkämpfern der Massenbewegung gehört und dessen Buch „Die Sünde wider das Blut“ als Wegweiser für die Rasseneseßgebung des Deutschen Reiches angesehen ist, erlebt so das gleiche Schicksal wie viele andere „Alte Kämpfer“: er steht seine Ideen von anderen durchgeführt und sich selbst in die Ecke geschoben.

### Zeitbild aus Deutschland.

Wir lesen in den „Deutschlandberichten der Sopade“: Die Nationalsozialisten behaupten, die Kriminalität sei unter Hitler zurückgegangen. Die Tatsachen beweisen das Gegenteil. Ende 1932 betrug die Zahl der Strafgefangenen in Preußen 37 000; Ende 1935 hatte sie sich verdreifacht, sie betrug 100 000. Danach gab es Ende 1935 im ganzen Reichsgebiet etwa 170 000 Strafgefangene. Mehr als ein Viertel, rund 50 000, waren politische Gefangene.

Die Anzahl politischer Prozesse, die Erhöhung des Strafmaßes und die Steigerung der Kriminalität haben zu einer nie dagewesenen Ueberfüllung der Strafanstalten geführt. Weder der Neubau und die Erweiterung von Strafanstalten, die Schaffung zahlreicher Konzentrationslager, noch die Wiederinbetriebnahme ungeeigneter, veralteter Zuchthäuser und der Umbau von Fabriken in Strafanstalten haben die ordnungsmäßige Unterbringung der Gefangenen ermöglicht. Aus allen Strafanstalten wird berichtet, daß die Zellen und Schlafsäle überbelegt sind. Bemerkenswert und für die jeztige Justiz charakteristisch ist auch die Umwandlung vieler Gefängnisse in Zuchthäuser.

Die Lage der Gefangenen wird noch erschwert durch die schlechte und unzureichende Kost. Besonders schlecht ist die Kost in Berlin, vor allem im Polizeipräsidentium. Am lebhaftesten wird über den Fettmangel geklagt.

Die Verschärfung und häufigere Anwendung der Disziplinarstrafen in den Strafanstalten und die Fortdauer der Mißhandlungen in den Konzentrationslagern werden erneut unter Beweis gestellt. Zu ihnen hat sich eine neue Folter gesellt: die willkürliche Strafverlängerung! Politische Gefangene werden nach Verbüßung ihrer Strafe vielfach nicht entlassen, sondern in ein Konzentrationslager überführt oder in Sicherungsverwahrung genommen. Ebenso ist es fast zur Regel geworden, Freigesprochene nach der Urteilsverkündung noch in die Gerichts- und Schulhaft zu nehmen.

### Lodzzer Tageschronik.

#### Heimschneider im Streit.

Ein Streit brach in der Schneiderwerkstatt von Artur Eger, Petrikauer 158, aus. Eger beschäftigt in größerer Zahl Heimschneider, die die Arbeit bei sich zu Hause ausführen. Kürzlich sind die Schneider an Eger mit der Forderung herangeraten, die Löhne an die Korbandbelegierten auszusahlen, die sie dann den Schneidern zustellen werden. Da diese Forderung abgelehnt wurde, erklärten die Heimschneider den Streit. — Auch in der Lohnschneidergenossenschaft in der Wulczanska 128 ist ein Streit ausgebrochen, da die Lohnforderungen der Schneider nicht berücksichtigt wurden.

#### Beigelegter Streit.

Gestern ist der Streit in der Seifenfabrik von Kantorowicz (Ogrodowa 9) beigelegt worden. Der Besitzer verpflichtete sich, die rückständigen Verdienste zu begleichen.

#### Name ist nicht Schall und Rauch.

Im Amtsblatt des Lodzzer Wojewodschaftsamt ist eine Verordnung erschienen, in welcher darauf hingewiesen wird, daß Gesuche um Berichtigung polnischer Familiennamen, deren Schreibweise von der ehemaligen Okkupationsbehörde verunstaltet wurde, unentgeltlich erledigt werden müssen.

In der betreffenden Verordnung ist nur die Rede von Namen von Bürgern polnischer Nationalität. Dabei gibt es aber auch viele deutsche Namen, die in den letzten Jahren durch die polnische Schreibweise verunstaltet wurden.

#### Die neuen Brotpreise.

Die Lodzzer Stadtstaroste setzte gestern auf einer Sitzung mit Vertretern der Bäcker Gilde die neuen Gebäckpreise wie folgt fest: 1 Kg. Brot 33 Groschen, ein 2 Kg.-Laib 65 Groschen, 1 Kg. Schrotbrot 26 Groschen, 1 Kg. Semmeln 75 Groschen, eine Semmel 5 Groschen. Die neuen Preise bedeuten eine Erhöhung von 15 Prozent.

#### Frau springt in Brunnen.

Auf dem Gebiet der Kaiserlichen Ziegelei in Radogósz sprang eine junge Frau in selbstmörderischer Absicht in einen Brunnen. Die Tat wurde jedoch bemerkt und die Lebensmilde konnte gerettet werden. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die der lebensmüden Frau Hilfe erwies. Diese stellte sich als die 24 Jahre alte Helena Wiskburger, ohne bestimmten Wohnort, heraus.

#### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sandomyska-Dancerowa, Pzierska 57; B. Groszkowski, 11. Ristopada 15; E. Karlin, Wisubstkego 54; R. Rembieliniski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabjanicka 66.

### Wirb neue Beser für dein Blatt!

## Arbeiter intervenieren in Warschau.

### Eine Abordnung der Textilarbeiter beim Fürsorgeminister.

Beim Minister für soziale Fürsorge Zyndram-Kociałkowski sprach eine Abordnung der Textilarbeiter, bestehend aus dem ehem. Abg. Arciszewski und dem Sekretär des Lodzzer Klassenverbandes Adam Walczak vor. Die Abordnung intervenierte in der Frage der Saisonarbeiter, der sogenannten Halbarbeitlosen, die nur 2 bis 3 Tage in der Woche arbeiten, sowie der Heimarbeiter. Sie wies darauf hin, daß das ständige Anwachsen der Zahl der Heimarbeiter die allgemeine Lage der Arbeiterschaft in der gesamten Industrie sehr ungünstig beeinflusse. Diese Heimarbeiter verbreiten sich insbesondere in der Lodzzer Provinz, sie tragen keine Versicherungslasten und können daher gegen die größeren Industrieunternehmen einen erfolgreichen Konkurrenzkampf führen, wodurch diese gezwungen sind, ihren Betrieb einzuschränken, was die Vergrößerung der Arbeitslosigkeit zur Folge hat. Die Delegierten baten daher den Minister, zu veranlassen, daß Heimarbeiter in den sozialen Versicherungsanstalten versichert werden müßten.

Des weiteren bat die Abordnung den Minister, den

sogenannten Halbarbeitlosen, die nur an einem oder zwei Tagen in der Woche beschäftigt sind, Unterstützungen für die Winterzeit zukommen zu lassen, da sie mit ihren Familien von dem Lohn für diese geringe Arbeitszeit nicht leben können. Schließlich intervenierte die Abordnung noch in Sachen der Winterunterstützungen für die städtischen Saisonarbeiter in Lodz.

Der Herr Minister versprach, die Wünsche der Lodzger Arbeiterabordnung wohlwollend zu überprüfen.

#### Die Saisonarbeiter beim Stadtpräsidenten.

Gestern sprach beim Stadtpräsidenten Godkowiński eine Abordnung der Saisonarbeiter vor. Die Erschieneren wiesen darauf hin, daß bei den gegenwärtigen Entlassungen auch solche Saisonarbeiter gekündigt wurden, die noch nicht volle 26 Arbeitswochen in diesem Jahre erzielt haben und damit auch kein Recht zu Unterstützungen aus dem Arbeitslosenfonds besitzen. Die Abordnung bat, die Kündigung dieser Arbeiter zurückzuziehen. Der Stadtpräsident versprach, in diesem Sinne zu wirken.

### Morgen zum 2. Mal: „Faust“.

#### Bei herabgesetzten Preisen.

Man kann es ruhig sagen: eine so gut besuchte Premiere hat das „Dialia“-Theater schon seit langem nicht erlebt. Ein fast bis auf wenige Plätze ausverkauftes Haus stieß am Sonntag das herrliche Werk unseres größten Dichters auf sich einwirken. Möchte dieser erste Ausverkauf ein gutes Vorzeichen für die ganze kommende Spielzeit sein! Der Anfang ist getan, nun heißt es, die einmal gewählte Richtung weiter zu verfolgen: für die Darsteller heißt es, sich in den Leistungen weiter zu vervollkommen, für unsere deutsche Gesellschaft aber bedeutet es, auch künftighin eifrig und liebevoll die Arbeit unserer Bühne zu unterstützen.

Um den weitesten Kreisen die Möglichkeit zu geben, die „Faust“-Aufführung sehen zu können, hat die Theaterleitung die Preise für die morgige Vorstellung bedeutend herabgesetzt, und zwar sind diese von 50 Groschen bis 2.50 Polty bemessen. Es ist zu hoffen, daß auch morgen ein voller Saal dieser Wiederholung beizumohnen und damit erneut zeigen wird, daß bei unseren Lodzger Deutschen das erforderliche Verständnis für Goethes einmalige Dichtkunst vorhanden ist.

Auch diesmal wird die Vorstellung pünktlich um 6 Uhr beginnen, so daß rechtzeitiges Erscheinen zu empfehlen ist. Ebenso ratham ist es, sich noch heute mit Karten im Vorverkauf bei Jerzy Kestel, Petrikauer 103, zu versehen, um morgen den Andrang an der Abendkasse zu

#### 6 Monate Gefängnis für Kindesaussetzung aus Not.

Am 21. März wurde am Lokal der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung von der 28 Jahre alten und obdachlosen Maria Rezepecka ihr 2 Jahre alter Knabe zurückgelassen. Die Frau hatte sich gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Sie führte zu ihrer Entschuldigung aus, daß sie nichts zum Leben hatte und da sie auch von der Fürsorgeabteilung nicht unterstützt wurde, sah sie keinen anderen Ausweg, als das Kind dort zurückzulassen. Die Rezepecka wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vor dem Hause Poludniowa 23 wurde ein etwa 4jähriger Knabe aufgefunden, der wahrscheinlich von der Mutter ausgesetzt wurde. Das Kind wurde der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung übergeben.

### Bauernwagen von Eisenbahnzug zertrümmert.

#### Besitzer und Pferd getötet.

Die Eisenbahnüberfahrt neben der Station Andrzejówo war gestern früh der Schauplatz eines schrecklichen Unfalls. Von der Kosliner Chaussee her fuhr in Richtung von Wionezyn Gorny der 42jährige Landmann Reinhold Franzmann aus Wionezyn Gorny. Franzmann der betrunken gewesen sein soll, bemerkte den Zug nicht und fuhr über die Eisenbahnschienen. Die Lokomotive des Personenzuges fuhr mit ganzer Wucht auf den Wagen auf, der vollkommen zertrümmert wurde. Das Pferd wurde auf der Stelle getötet, während Franzmann von der Lokomotive eine längere Strecke mitgeschleift wurde. Er trug hierbei so schwere Verletzungen davon, daß er kurze Zeit darauf verstarb.

An der Ecke Petrikauer und Ramkowski Straße wurde Gzellam Bariaasz, wohnhaft Brzeginsta 79, von einem Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft. Der Kraftwagenlenker ist im Straßengemüß entkommen.

#### Menschelmord.

In der Kolonie Brzostajnia, Kreis Kalisz, wurde der 74jährige Andrzej Wiertelak menschlings ermordet.

Als der Greis vorgestern abend zu Bett ging, klopfte jemand an das Fenster. Wiertelak näherte sich dem Fenster, um zu sehen, wer dort sei. In dem Moment krachte ein Schuß und Wiertelak brach von einer Kugel getroffen tot zusammen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

### 5 Personen von Banditen ermordet.

Im Dorfe Stawy, Kreis Gendrzewo, bei Pielen wurde gestern nacht eine furchtbare Bluttat verübt. Banditen drangen durch das Strohdach in das Haus des Gutsbesitzers Szmulowicz ein. Sie gelangten zunächst in den Laden, wo der jüdische Religionslehrer Königstein, ein einarmiger 23jähriger Mann, schlief. Königstein fiel den Banditen zuerst zum Opfer. Darauf drangen sie in den Schlafraum der Familie Szmulowicz ein, wo sie vier weitere Personen hinstreckten. Sie versuchten auch noch den 12jährigen Sohn des Szmulowicz zu erschließen, doch versagte der Revolver, was die Banditen veranlaßte, die Finsternis zu ergreifen. Außerdem kam ein 6jähriges Mädchen der ermordeten Eheleute Szmulowicz mit dem Leben davon, da es sich unter dem Bett versteckt hatte und von den Banditen nicht gesehen wurde. Die beiden Kinder wurden vor Angst ohnmächtig und konnten nur mit großer Mühe zum Bewußtsein zurückgerufen werden. Die Banditen plünderten den Laden aus und raubten 100 Zloty aus einem Schrank. Die Polizei soll ihnen bereits auf der Spur sein.

### Sport.

#### Die Meisterschaftsspiele am morgigen Sonntag.

Am morgigen Tage kommen nachstehende Meisterschaftsspiele der Lodzzer A-Klasse zum Austrag:

Union-Touring-Platz, 14.30 Uhr: Union-Touring — Burza; Wima-Platz, 11 Uhr: Wima — SKS; AC-Platz, Pabianice, 11 Uhr: PTC — WKS; Sokol-Platz, Pabianice, 14.30 Uhr: Sokol — WKS; Widadze-Platz, 14.30 Uhr: Widzew — Sport- und Turnverein.

Um die Meisterschaft der B-Klasse werden sich begeben: Malkabi — Bartochba, Zjednoczone — Huragan, Tur — Gatoch und Boruta — Sokol.

#### Diverse Sportnachrichten.

Der Lodzzer Rudfahrerverband hat beschlossen, in diesem Winter zwei allpolnische Wettbewerbe auf Rollen durchzuführen, dessen Reinerträge dem Fonds für nationale Verteidigung überwiesen werden sollen.

Für das morgen stattfindende Radrennen um den Preis des Lodzzer Magistrats haben verschiedene Fahrer 15 wertvolle Preise gestiftet, die im Schaufenster der Gasanstalt, Petrikauer 40, ausgestellt sind.

WKS wird das morgige Ligaspiel gegen Pogon im folgenden Bestande bestreiten: Ceglinski, Fliegel, Galicki, Pegza I, Rudnicki, Tadeusiewicz, Krol, Sowiak, Lewandowski, Herbsteich und Miller. Das Spiel beginnt um 11.30 Uhr.

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sonnabend, den 17. Oktober, um 7 Uhr abends, findet im Petrikauer Kaminzimmer 14 eine Mitgliederversammlung der Partei statt.

#### Parteiveranstaltungen.

Chojny. Preispreference. Am Sonnabend, den 17. Oktober, findet im Parteilokal der Ortsgruppe Chojny, Ryja 36, ein Preispreferenceabend statt. Beginn um 8 Uhr abends. Alle Freunde dieses Spiels sind eingeladen.



# Und nun, Ellen?

Roman von Käthe Megner

(34. Fortsetzung)

„Gut, Ev — ich vertraue dir. Zunächst dieses: Geh morgen abend ins U.-T. Die Blagawejerin oben in den Logen, die hellblonde — vergleiche sie mit der Reklamegöttin der Chemie-Aktiengesellschaft. Mehr dann später, wenn ich das Verfahren kenne. Ich werde das Schema kopieren. Du erhältst es ja sofort zurück. Verdacht auf dich ist also unmöglich.“

Blagawejerin — Kino — Reklamegöttin! Fieberhaft begann sie zu kombinieren. Warum hatte Rainer sich gerade an dieser Reklame so sehr begeistert? Immer überzeugter wurde sie von dem, was Osen ihr mitgeteilt hatte.

Warum lag der Originalentwurf groß und auffallend auf seinem Schreibtisch?

Jetzt war freilich alles klar. Nun, eine Evelyn von Ledourgue hinterging man nicht ungestraft Rainer von Rakenius sollte ihre Rache fühlen.

„Wir sehen uns morgen zum Tee beim dänischen Konsul, Ose.“

Der Däne nickte nur. Gewollte und gespielte Zärtlichkeiten und Tröstungen ebneten die Erregung Evelyns allmählich ab. Wieder erstickten alle anderen Gedanken vor der berauschenden Gegenwart dieses Mannes.

Doch als sie Stunden später in ihrem Kabriolett saß, trat sie mit machtvoller Energie die Gaspedale. Der Wagen heulte und jauchte stadtwärts, ließ Osen weit zurück.

## Dreizehntes Kapitel.

Evelyn von Rakenius stand vor dem Spiegel in ihrem entzündenden Douboir. Vor Stunden erst hatte ihr Ose das ungeahnte Geheimnis ihrer Ehe enthüllt. Jetzt war schon eine nicht mehr zurückdämmende Flut von Rache und Gekränktheit in ihr.

Mit ausgefuchelter Sorgfalt hatte Frau Evelyn das lange, teesfarbene Abendkleid gewählt. Rauschend umfloss ihren jugendlichen, fast knabenschlanen Körper die glänzende Seide.

Sie wippte wie ein Sprinter in den Fesseln, hob das ebenmäßige, doch ein wenig kalte Gesicht dem Spiegel näher. Noch etwas Rot auf Lippen und Wangen und einen leisen Hauch des herrlichen pfirsichfarbenen Puders. Gewaltam kämpfte sie ihre Erregung hinunter und trat mit einem süßlichen Lächeln in das Arbeitszimmer ihres Mannes.

Rainer von Rakenius traute seinen Augen nicht. Er wandte den Kopf aus dem Lichtkegel der weißen Marmorlampe und sah ihr voll in die Augen.

„Es ist bereits serviert, Rainer. Möchtest du nicht gleich herüberkommen?“

Doktor von Rakenius sah etwas überrascht in das frische Gesicht seiner Gattin. Sie schien ihm irgendwie verändert.

„Ist es so eilig, Evelyn?“

„Eilig? Nun, das wollte ich nicht sagen. Ich habe mich daran gewöhnen müssen, daß für dich der Begriff Eile nur in bezug auf dein Arbeit existiert.“

Rainer von Rakenius schwieg. Das alte Lied. Indessen hob seine Frau auf seinem Schreibtisch mit nervösen Fingern ein Ge mit Formeln bedeckte Aktenheft beiseite. Ah! Das Licht der Lampe fiel voll auf den großen Reklamentwurf.

Leise knirschte sie mit ihren Zähnen. Ein engelhaft

schönes Gesicht, königlich schön in seiner unangehörigen Reinheit wurde sichtbar. Es stach Evelyn wie spitzes Eisen ins Herz.

Sie hatte den Mann an ihrer Seite niemals geliebt. Eine ganz reine Vernunftsache wie so viele in diesen Kreisen, wenn es hoch kam, noch ein wenig Mitleid. Doch im Augenblick der Eiferlucht braute die Frau noch immer Liebe zu jedem, auch zu dem häßlichsten Manne auf Stolz — perfekte Eitelkeit und — nicht zuletzt das brennende Bedürfnis, über die Nebenbuhlerin siegen zu müssen — um jeden Preis.

„Das Bild scheint dich merkwürdig und mehr als gewöhnlich zu interessieren. Liebling!“

Evelyns Worte atmeten Verwirrung und Unruhe.

„Ich verstehe dich nicht, Evelyn! Eine bloße Reklame, Phantasieprodukt eines Künstler, eines Zeichners. Zudem kennst du doch unsere Reklamen — wir benütze.“ Aber sein Blick ging während dieser Worte an der Frau vorbei, die sein Gesicht nicht los ließ.

Die ihm fremde Anrede „Liebling“ schien er ganz überhört zu haben. Sie packte auch irgendwie nicht in die Erlebniswelt seiner Ehe.

„Ich entsinne mich nicht, auf deinem Schreibtisch schon jemals eine Reklame schönheit gesehen zu haben. Scheinbar ist dir das Dämchen da — bekannt.“ Da war es heraus.

Rainer von Rakenius hatte sich erhoben. Was verfolgte Evelyn mit diesen hartnäckigen Fragen? Wollte sie ihn in die Enge treiben?

„Du überrascht mich mit einer Eigenschaft, die ich offen gestanden, an dir kaum vermutet habe, Evelyn!“ antwortete er, noch immer bemüht, den Worten der Frau das Herausfordernd-Spitze zu nehmen.

Fortsetzung folgt.

**Theater-Berein „Thalia“** „Sängerhaus“  
11 Listopada 21

Sonntag, am 18. Oktober  
**Zum zweitenmal**  
**Sauft**  
der Tragödie erster Teil  
Ein dramatisches Gedicht von Johann Wolfgang Goethe

Beginn 8 Uhr nachm. Ende gegen 10 Uhr  
Karten von 50 Gr. bis 2.50 Pl. im Vorverkauf bei Herrn Kestel, Petrif. 103

**Die Zukunft**ichert's Dir  
u. Deiner Familie  
durch ein **LOS** aus der Kollektur

**THEODOR KURZWEG**  
LODZ, GŁOWNA Nr. 1 (Ecke Piotrkowska)

**Dr. med. Haltrecht**  
Haut- und venerische Krankheiten  
empfängt jetzt  
Petrikauer 161 Tel. 245-21  
von 8-2 und 7-9 Uhr abends  
In Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr

**Dr. J. NADEL**  
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe  
Andrzeja 4 Tel. 228-92  
Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

**Tanzunterricht**  
moderner Tänze erteilt einzeln u. in Gruppen  
J. WEINTRAUB / KILINSKIEGO 44  
Tel. 162-21 2. Hof, Parterre

**Dr. med. H. LUBICZ**  
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten  
umgesogen nach  
**Narutowicza 14** (Pilsufstiege 4a. 4b)  
Tel. 141-32  
Empfängt von 8-10, 12-2, 5-8; an Sonn u. Feiertagen von 9-11.

Ein **Junge**  
zu Arbeit kann sich melden  
in der  
**Buchbinderei**  
Legionów 27

**Auf Raten**  
Anzüge, Paletots  
kurze u. lange Pelze,  
Hüte empfiehlt  
KONFEKJA LUDOWA  
Plac Wolności Nr. 7  
im Torwege, rechts

Zum 1. Mal in Lodz Der mächtigste Film, der die Tragödie eines Offiziers illustriert Zum 1. Mal in Lodz

**MIRAZ** „Der Sall Dreyfuß“  
11 Listopada 16  
Beginn 4 Uhr  
In der Hauptrolle der deutsche Flüchtling, der hervorragende Tragiker **Fritz Kortner**

Außer Programm:  
Die authentischen Begräbnisfeierlichkeiten anlässlich des Hinscheidens von Dreyfuß

Heute und folgende Tage: Die erfreuliche musikalische Komödie  
**„Die Liebe des Zigeuners“**  
In den Hauptrollen: **Greta Theimer u. Ernst Verebes** Nächstes Programm: „Vergiß mich nicht“

**RARIETA**  
Sienkiewicza 40 = Tel. 141-22  
Der Zuschauerraum ist gegen Unwetter geschützt  
Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 54 Gr  
Anf. d. Vorstellungen wochentags 4 Uhr nachm  
Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr

**Kirchlicher Anzeiger.**

**Trinitatis-Kirche.** Sonntag, vorm. 9.30 Uhr Beichte 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl P. Wannogel 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — Kard. Kinnor, 2.30 Uhr Kindergottesdienst

**Bothaus, Zubardz, Sieralowskiego 3.** Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schöbler

**Bothaus Baluz, Dvorska 2.** Donnerstag, 7.30 Uhr abends Bibelkunde — P. Schöbler

**Idrowie, Haus Grabki.** Sonntag 10 Uhr Segensgottesdienst

**St. Michael-Gemeinde, Bothaus, Jazdowa 141.** Sonntag, 10 Uhr Segensgottesdienst, 11.30 Uhr Kindergottesdienst

**Johannits-Kirche.** Sonntag, 10 Uhr Jugendgottesdienst P. Bispi, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feler des hl. Abendmahls — P. Dohertlein

**12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache P. Kozla**

**Wankhä-Kirche.** Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst P. Dohertlein, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl P. Berndt

**Capitulum-Kirche, Ramot 37.** Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl

**Agawiska 41 a.** Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst

**Palaty, Bol. Pimanowskiego 60** Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst

**Kudo-Palaty, Aleksanderstr. 9.** Sonntag, 10 Uhr Sonntagsschulung — Pred. Herle

**Konstantynow, Wyszarska 15.** Sonntag 10 Uhr vorm. Gottesdienst

**Groszheim, Neu Chojny, Moskandrowska 2.** Sonntag 10 und 4.30 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Gaische

**Aleksandrow, Poludniowa 6.** Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Lange

Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich  
Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus  
und durch die Post Plots 2.—, wöchentlich Plots —, 12  
Einzeln: monatlich Plots 2.—, jährlich Plots 22.—  
Anzeigenpreis 10 Groschen Sonntag 20 Groschen

Angelsdruckerei: Die Nebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr  
im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 50 Groschen. Stellen-  
gesuche 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.  
Anzeigenpreise im Text für die Druckzeile 1.— Plots  
für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspreffe“ in d. B.  
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel  
Hauptverleger: Dipl.-Ing. Emil Berde  
Besondere Sorge für den redaktionellen Inhalt: Otto Abel  
Preis: 1.— Plots. Satz: 100 Plots